

Funkgrundkurs des Bezirksfeuerwehrverbandes Voitsberg

Am 8. und 9. September 2001 fand der diesjährige Funkgrundkurs in den Räumlichkeiten der Freiwilligen Feuerwehr Voitsberg statt. Diesen Kurs sollten alle Feuerwehrkameraden absolvieren, da dieser zu den Grundvoraussetzungen für einen Feuerwehrkameraden zählt. Ohne Absolvieren dieses Funkkurses ist ein Besuch der Feuerwehr- und Zivilschutzschule für einige weitere Ausbildungen nicht möglich. Jede/r Kamerad/in tritt als Jung- bzw. Probefirewehrmann/-frau in eine Wehr ein und sollte in seinem/ihrer ersten bis zweiten Dienstjahr den Grund- und Funkgrundkurs absolvieren.

In diesem Funkgrundkurs werden die Möglichkeiten derer Funkwellenübertragung erläutert und auf die häufigst verwendeten Funkgeräte der Feuerwehr eingegangen. Dabei wird festgehalten, dass die Feuerwehren im Wellenbereich UKW 4m-Band, im Frequenzbereich 76.225–86.150 MHz arbeiten und als Verkehrsart das „Wechselsprechen“ verwendet wird. Ebenfalls ist der Funk – bei Übung und im Einsatz – als Führungsmittel in der Einsatzleitung oder für die Zugkommandanten einer F.- u. B.-Einheit nicht mehr wegzudenken. In diesem Lehrgang werden auch die allgemeinen Bestimmungen der Funk-Dienstvorschrift gelehrt: Funkgeräte dürfen nur durch ausgebildete Funker bedient werden – Voraussetzung ist der Funk-Grundlehrgang – es dürfen nur dienstliche Gespräche geführt werden – Funkgespräche müssen kurz und prägnant gehalten werden usw. Die Kartenkunde ist ebenfalls ein wichtiger Teil dieser Funkgrundausbildung, bei der das Finden und das Angeben eines Ortes, einer bestimmten Fläche, eines eingezeichneten Gebäudes in der österreichischen Militärkarte gelehrt und erarbeitet wird. Die Schreib- und Sprechweise, die Netz- und Koordinatenmeldung und die Kompasskunde fallen ebenfalls in diese Ausbildung, da bei einem Einsatz Funkgespräche entgegengenommen oder abgegeben sowie Standortmeldungen vorgenommen werden müssen. Ein Einsatz ohne Funk kann von den Einsatzorganisationen nicht durchgeführt werden, da eine andere Art der Verständigung zu lange dauern oder überhaupt nicht durchgeführt werden könnte.

Beim diesjährigen Funkkurs haben insgesamt 37 Kameraden, auch FA Univ.-Prof. Ing. Dr. Stark, Pfarrer FKUR Mag. Seidl und HBI Johann Hackl, teilgenommen. Die Vorträge wurden mit den modernsten technischen Hilfsmitteln wie Power Point durchgeführt. Am Samstagvormittag wurde der theoretische Teil durchgeführt und nachmittags teilweise praktisch umgesetzt und geübt wie z. B. das Suchen von Objekten mittels Netzteilern und der ÖKM. Am Sonntag

fand die Erfolgskontrolle und anschließend eine Besichtigung der Bezirksalarmzentrale statt. Nach dieser Besichtigung wurde das praktische Arbeiten durchgeführt, wobei die Teilnehmer mit den Einsatzfahrzeugen ins Gelände fuhren und mittels Koordinaten, die sie von der Florianstation über Funk erhielten, die angegebenen Objekte finden mussten. Alle teilgenommenen Kameraden haben den Funklehrgang mit Auszeichnung bestanden und sind für die weitere Ausbildung sowie für die Einsätze gerüstet.

Bei der Schlusskundgebung dankte Bezirkskommandant OBR Gustav Scherz allen Kameraden für den Einsatz und ihre geopfertem freiwilligen Stunden, dem Kursleiter und Organisator ABI d. F. Günther Höller dankte er für die geleisteten Vorbereitungen und die Durchführung des Funkgrundkurses sowie den Ausbildern für die Schulung der Kameraden und wünschte allen alles Gute und schloss mit einem kräftigen „Gut Heil“.

Kursleiter ABI d. F. Höller dankte seinen Vortragenden HLM Anton Sabetz, HBI Ewald Pulko, Bm Karl-Heinz Buchegger, OBI Josef Pirstinger, den Fahrzeugkommandanten sowie allen Mitarbeitern, die mitgeholfen haben, diesen Kurs erfolgreich abzuwickeln. Einen weiteren Dank richtete er an die FF Voitsberg unter HBI Ing. Klaus Gehr für das Zur-Verfügung-Stellen der Räumlichkeiten, der Gerätschaften und der Fahrzeuge.

Nach dem Aushändigen der Feuerwehrpässe und der bestätigten Kursteilnahme wurde der Bezirksfunkgrundlehrgang 2001 beendet.

BI d. V. Holawat

14. Sep 2007